

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

129 (16.5.1845)

Freitag, den 16. Mai 1845.

[B 190.1] Heilbronn. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung und in Mastatt bei M. Knittel vorräthig zu haben:

Das Wasenn, die Beschaffenheit und Lage des Segleuers, oder des dritten Ortes, eigentlich Reinigungsortes, sowohl aus klaren Stellen der heiligen Schrift, als aus Vernunftgründen bewiesen, gefchildert und bestimmt von Christian Hoffmann in Wimpfen am Neckar. gr. 8. geh. Preis 18 fr.

[681.6] Karlsruhe. Bei dem Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Ganganelli. Der Kampf gegen den Jesuitismus. Ein Charaktergemälde für unsere Zeit von S. M. C. Preis 1 fl. 36 fr.

Inhalt: I. Der Mönch. 1) Anekdotten. 2) Die Versuchung. 3) Ganganelli. 4) Der Prediger und die Glaubensfrage. 5) Vom Glauben. 6) Die Nonnen. 7) Die Mönche. 8) Der historische Christus. 9) Unerwartetes. 10) Das alte und das neue Testament. 11) Die beste Religion. 12) Die seligmachende Religion. 13) Das Buch des Erzbischofs von Köln. 14) Die Kirche über, neben oder in dem Staate? 15) Die christlichen Nationalkirchen und die allgemeine Kirche. 16) Staats- und Privatreligion. 17) Die Kniebeugungsfrage. 18) Der Papst und die römische Kurie. 19) Die Jesuiten und die Kommunisten. 20) Die englische Kirche. 21) Die griechischen Kirchen. 22) Die deutsche Kirche und die römische Sprache. 23) Die gallikanische Kirche und die Römlinge in Deutschland. 24) Die schnelle Entscheidung. II. Der Papst. 1) Das Konklave. 2) Der Herrscher. 3) Aufstellungen. 4) Der Unfall. 5) Die Konfession. 6) Täuschungen. 7) Die Zeitungen. 8) Der Nachdruck. 9) Die Vorzeichen. 10) Das Clementinische Museum. 11) Der Tag auf dem Lande. 12) Wohnungen. 13) Die gemischten Ehen. 14) Die Genzlinie. 15) Italien und Deutschland. 16) Die Aufhebung der Jesuiten. 17) Die Vorboten. 18) Der Rath. 19) Die Krankheit. 20) Jubiläumsvorbereitungen. 21) Der Heimgang.

C. Macklot. [B 288.1] Karlsruhe. Bei M. Bielefeld in Karlsruhe ist zu haben: Geschichte des Klosters Lichtenthal bei Baden, nebst der Festpredigt, den Festgedichten und den Beschreibungen der Jubelfeier von 1845 und 1745. Preis 15 fr.

[B 292.3] Kenchen. Omnibus zwischen Kenchen und Oberkirch.



Nach Oberkirch 8 Uhr 30 Min. Vormittags. 3 Uhr 30 Min. Nachmittags. Nach Kenchen 10 Uhr Vormittags. 6 Uhr Abends. Die Fahrt nach Oberkirch um 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags inskript auf den Sitzen von Appenweier in's Kenchthal. Noch ist zu bemerken, daß bei dem Unterzeichneten zu jeder Zeit auch extra einspännige und zweispännige Chaisen oder Wägelin, nebst offenen Gesellschaftswagen, nach jedem beliebigen Punkte des Kenchthals, sowie nach Rheindisibolsheim, und durch das romantische Liebachtenthal nach Alersheim, um billigen Preis abgegeben werden. Kenchen, den 15. Mai 1845.

M. Walz, Waßgeber zum Kreuz. [B.268.2] Gleisweiler. Bad Gleisweiler bei Landau in der Pfalz.

An dem reizendsten und mildesten Punkte der rheinbayerischen Vogesen, zwischen Hügeln von Reben und zahmen Kastanien, liegt die Kuranstalt Gleisweiler an einem hohen, gegen Nord- und Westwind schützenden Berg sich anlehnd, und bietet eine unvergleichlich schöne Aussicht auf die Rheinebene, auf den Schwarzwald und Odenwald, auf die Städte Mannheim, Heidelberg, Speyer, Karlsruhe u. a. Die Gebäude der Anstalt enthalten 74 für Kurgäste bequem eingerichtete Wohnzimmer, Lokalitäten für Gastwirthschaft, eine Schweigerei, geräumige Stallungen und Remisen. Für Unterhaltungen durch Willard, Musikalien, Lektüre und dergl. ist bestens gesorgt. Zu den nächsten Spaziergängen dienen eine Wald- und englische Gartenanlage mit einem 60 Fuß hohen Springbrunnen; zu weiteren Ausflügen laden die zahlreichen Burgen der Umgegend ein, die zu den schönsten gehören, welche das Rheinthale aufzuweisen hat; so die Warburg (früher hambacher Schloß), der Trifels, die Madenburg u. s. w.

Die hier zu findenden Heilmittel sind folgende: Die Kaltwasserkur. Ein reichhaltiger Quell reinen Trinkwassers, 300 Fuß (senkrechte Höhe) oberhalb der Badeanstalt entspringend, liefert in den geräumigen und zweckmäßig eingerichteten Bädern alle Erfordernisse zu dieser Kur in den verschiedensten Kräfteabstufungen. Warme Bäder; künstliche Mineral- (Stahl-, Salz-, Schwefel-) Bäder.

Die heilsamsten Mineralwasser zum Trinken. Siegenmilch und Ziegenmilch, letztere von einem fachkundigen Schweizer bereitet, und nöthigenfalls unterstützt durch den Aufenthalt in den Zimmern der Schweigerei die mit dem Kurbal in Verbindung gebracht werden können. Die Traubenkur. In dieser geben die köstlichsten Rebenarten der nächsten Umgebung die beste Gelegenheit. Gymnastische Übungen. Die Preise sind nach einem fixen Tarife möglichst billig gestellt. Der unterzeichnete Gründer der Anstalt, der im Kurhause beständig wohnt, leitet die ärztliche Behandlung, und ist ersätlich, jede weitere Auskunft zu ertheilen. Bad Gleisweiler bei Landau in der Pfalz, im April 1845.

L. Schneider, Dr. der Medizin. [B 298.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein thätiger junger Kaufmann, verheirathet, der besonders in der Feder gut geübt ist, Kenntnisse in Führung der Bücher, Korrespondenz, überhaupt Gewandtheit in allen Comptoirarbeiten besitzt, wünscht in einem Fabrikgeschäft eine dauerhafte Stelle als Buchhalter, Verwalter, zu erhalten. Erforderlichenfalls kann derselbe durch eine baare Einlage in das Geschäft Kaution stellen. Frankirte Offerte unter B. C. übernimmt zur weiteren Beförderung das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B 262.3] Oberkirch. Offene Gehülfsstelle. Bei mir ist eine zweite Gehülfsstelle offen, die sogleich besetzt werden soll. Darauf Resolvirende belieben sich bei mir anzumelden. Oberkirch, den 12. Mai 1845.

Fischer, Apotheker. [B 284.1] Sinshheim. Einladung. Die sinshheimer Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit hält dieses Jahr ihre allgemeine Versammlung d. h. in der Post auf Montag, den 26. Mai, und es werden die Herren Mitglieder zu derselben auf Morgens zehn Uhr höflich eingeladen. Sinshheim, den 13. Mai 1845. Das Direktorium der Gesellschaft. Wilhelm.

[B 241.3] Wiesloch. (Kupfer-, schmiedhandwerkzeug zu verkaufen.) Ich bin genehen, mein vollständiges und gut erhaltenes Kupfer- schmiedhandwerkzeug um möglichst billigen Preis zu verkaufen, und lade deshalb die Liebhaber ein, sich hierwegen in portofreien Briefen, — oder was am Zweckmäßigsten wäre, — persönlich an mich zu wenden. Wiesloch, den 10. Mai 1845.

Franz Weirner, Kupferstechermeister. [B 297.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Ein gangbares Spezereiwaaergeschäft wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Frankirte Offerte unter A. D. befördert das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B 259.3] Leopoldshafen. Anzeige. Steinkohlen. Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wieder frische Sendungen von ruhiger Steinkohlen bekommen habe, und verkaufe solche zu billigem Preis. Leopoldshafen, den 12. Mai 1845.

Fr. Ulrici, zum englischen Hof. [B 255.3] Leopoldshafen. Anzeige. Ruhvortter Steinkohlen. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich ein Lager von ruhiger Steinkohlen etabliert habe, und sind so eben frische Sendungen bei mir eingetroffen; ich verkaufe zu ganz billigem Preis, und bitte um geneigten Zuspruch. Leopoldshafen, den 12. Mai 1845.

Fr. Fehner, zum Adler. [B 232.3] Luxemburg. (Bekanntmachung.) Ein vor Kurzem in Weissemburg als Bogabund ergriffenes, sich für einen Unteroffizier ausgebendes Subjekt, das jedoch nur allumwahrheitlich mit dem von Luxemburg als Betrüger entwichenen Leutnant und Rechnungsführer Pöbassa vom 37. Infanterieregiment in Luxemburg ein und dieselbe Person ist, wird wahrscheinlich in der Pfalz, Baden oder Württemberg wieder zum Vorschein kommen. Da dieses Subjekt nun nach Luxemburg zur Untersuchung gehört, so ist, damit die Behörde keinen Zweifel hegen kann, seine Handschrift im Kontor der Karlsruher Zeitung deponirt.

[B 264.2] Karlsruhe. Bekanntmachung. Seit dem 1. d. M. habe ich den Bürger Jakob Reess von Sulzfeld, Amts Eppingen, zum Verwalter meiner dortigen Güter genommen, welches ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe. Karlsruhe, den 14. Mai 1845. Freiherr L. Goeler von Ravensburg, groß. bad. Oberst.

[B 294.2] Karlsruhe. Bekanntmachung. Die neue Behandlung der Asphalt- Bedachungen hat immerhin über jede andere den Vortheil, 1) viel leichter, 2) weniger Zulaß der geringsten Feuchtigkeit, 3) keine Erneuerungen beim Antrich, 4) geringere Ausgabe, weil der Quadratkub nur 10 fr. kostet, und für die Dauer garantiert wird. Hrn. Willard, Waldhornstraße Nr. 30. [B 290.2] Bruchsal.

Solztransport. Künftigen Dienstag, den 20. Mai d. J., Morgens um 8 Uhr, wird im Bahnhof zu Langenbrücken der Transport von ungefähr 50 000 Kubiffuß eichenem Stammholz vom Lohbartswald, Schlag Nr. 23, nach dem neuen Lagerplatz an der Holzühle, nächst Langenbrücken, also auf ungefähr eine halbe Stunde Transportweite, ganz oder theilweise versteigert werden; wozu die Steigerungsbetheilhaber eingeladen sind. Die Bedingungen liegen bis zu diesem Tage auf diesem Bureau zur Einsicht offen, sollen aber auch am Tage der Versteigerung bekannt gemacht werden. Bruchsal, den 13. Mai 1845. Groß. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion. v. Weiler. vdt. Lohmer.

[B 293.3] Offenburg. Weinverkauf. 40 Dehmler bester Zeller rother 1842er hat der Unterzeichnete im Auftrag zu verkaufen. Anfragen wollen frankirt werden. Offenburg, den 11. Mai 1845. Paul Drosch, Küfermeister.

[B 250.3] Heidelberg. Gutsverkauf und Verpachtung. Montag, den 2. Juni d. J., wird der Viehweidhof, gelegen auf dem südlichen Abhang des Gebirges zwischen Heidelberg und Rohrbach, bestehend aus einundneunzig Morgen Feld und Wiesen, massiven Oekonomiegebäuden, mit Wirtschaftsgerechtheit, zu 28 000 Gulden in der Steuer, zu einem unbelasteten, zehnjährigen Eigenthume, oder nach Belieben zu neunjährigem Pacht in der Wohnung des Gemeinderaths L. Walz in der Vorstadt zu Heidelberg Lit. B. Nr. 33 öffentlich versteigert werden. Liebhaber wollen sich wegen weiteren Eröffnungen und etwa vorläufigen Anträgen mündlich oder portofrei wenden an Advokaten Dr. Mundt oder Notar Deurer in Heidelberg. Heidelberg, den 9. Mai 1845.

[B 198.3] Mosbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Da die am 5. d. M. abgehaltene Versteigerung der zur Verlassenschaftsmasse des Franz Thomas Schab, Bürger von Stein am Kocher, gehörenden, in Nr. 72, 73 und 74 dieses Blattes näher beschriebenen Gebäulichkeiten, mit Realwirthschaftsgerichtigkeit zur Krone dafelbst, abermals keinen genügenden Erfolg hatte, so wird Tagfahrt zur dritten Versteigerung auf Samstag, den 31. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Stein anberaumt, wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Mosbach, den 7. Mai 1845. Groß. bad. Amtsvorstand Neudenan. Starck.

Schleinkofer, Theilungskommissar. [B 274.2] Gernsbach. Versteigerung. Da die vor einigen Wochen mittelst der Karlsruher Zeitung, sodann der allgemeinen Badzeitung und des Karlsruher Wochenblattes erfolgte Bekanntmachung über den Verkauf des hiesigen Bahnhofs, auf welche sich der Kürze wegen berufen wird, zu dem gewünschten Privatverkaufe nicht führte, so wird nun ein Verkaufsvorschlag im Wege öffentlicher Versteigerung gemacht, und zur Vornahme desselben der

Dienstag, der 27. d. M., Morgens 10 Uhr, festgesetzt. Die Kaufhandlung findet im Bahnhause selbst Statt. Die Kaufbedingungen können inzwischen bei dem Unterfertigten vernommen werden. Gernsbach, den 13. Mai 1845. Amtsvorstand M. Ganter.

[B 182.3] Appenweier. (Fabrikversteigerung.) Sämmtliche, zur Verlassenschaftsmasse des dahier verstorbenen Herrn Barons Valentin Merkt gehörigen Fabrikne



werden an nachbenannten Tagen in folgender Ordnung im Pfarrhause dahier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

- am Montag, den 19. d. M.: Mannsleider, Gold- und Silberwerk und Bettwerk; am Dienstag, den 20. d. M.: Bettwerk, Leinwand, Getüch und Schreinwerk; am Mittwoch, den 21. d. M.: Getüch und Schreinwerk, Spiegel, Bildertafeln, Porzellan- und Glaswaaren; am Freitag, den 23. d. M.: Kupfernes, messingenes, eisenes, porzellanenes und erdenes Küchengeräth, Feld- und Handgeschirre und die stark besetzte Bibliothek des Verstorbenen; sodann eine Elektricitätsmaschine und ein Induktionsapparat; am Samstag, den 24. d. M.: 600 Maas 1834er weißer durchsichtiger Wein, 750 " 1840er " do. " 250 " 1837er " do. " ca. 12 " Rischens- und Zwetschgenwasser, Tapf und Bandgeschirre und allgattiger gemeiner Hausrath. In dieser Versteigerung, welche jeden Tag Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnt, werden die Liebhaber eingeladen. Appenweier, am 8. Mai 1845.



[B 252.3] Nr. 246. Dypenau. (Eigenschaftsversteigerung.) In Folge Auftrags groß. Bezirksamts Oberkirch vom 30. v. M., Nr. 8811, werden die zur Gantmasse des Sonnenwirths Michael von Eder von hier gehörigen nachverzeichneten Liegenschaften,

Montag, den 9. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Ganthaus zum Bären dahier an den Meistbietenden der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei bemerkt wird, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

1. Eine dreistöckige, dahier in der Stadt an der Hauptstraße gelegene Behausung, worauf die Realschuldgerechtigkeit zur Sonne ruht, der untere Stock ganz von Stein, worin sich Keller und Stallung für 50 Pferde befinden. Der zweite und dritte Stock von Holz gebaut, worinnen sich eine große Wohnkammer, ein Speiseaal und mehrere reizbare Zimmer, ein Tanzsaal, nebst zwei Küchen, befinden. Hinter dieser Behausung ist ein Delonomiegebäude, in welchem sich Schauer, Stallung und ein Weinkeller befindet, nebst einem dabei liegenden Garten.

2. Ungefähr 1/2 Morgen Mattfeld, dahier auf dem s. g. Tachen gelegen, ein. Adlerwirth Mayer, andf. Peter Schwabinger und Dominik Mayer.

3. Ungefähr 2 1/2 Morgen Ackerfeld, allda gelegen, ein- und andf. Adlerwirth Mayer von hier. Dypenau, den 9. Mai 1845. Das Bürgermeisterramt. Lehmann.



vd. Dürr, Rathschreiber. [B 254.3] Gpyingen. (Mühlverpachtung.) Montag, den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die städtische sogenannte untere, oder Spizmühle, bestehend:

- a) in einem Schatz und 2 Mahlgängen, mit 2 Wasserrädern, gedecktem Wasserbau und den nöthigen Mählgeräthlichkeiten;
 - b) einer Wohnung für den Müller mit 6 Zimmern und Kammern, Küche, Keller und Speicher;
 - c) Schauer und Stallungen;
- auf 6 Jahre, nämlich vom letzten Dezember 1845 bis dahin 1851, öffentlich verpachtet. Liebhaber können die Bedingungen jeden Vormittag im hiesigen Rathszimmer einsehen und haben bei der Versteigerung Vermögens- und Sittenszeugnisse vorzulegen. Gpyingen, den 10. Mai 1845. Das Bürgermeisterramt. Raupmüller.



[B 261.3] Karlsruhe. (Aufsorderung.) Aus der Glas-Wormser'schen Stiftung dahier sind die aus dem Stiftungskapitale von 6000 fl. auf den 23. April 1847 fällig werdenden Zinsen zur Unterstützung eines armen Mädchens aus der Anverwandtschaft des Stifter's, Behufe ihrer Aussteuer, nach Vorschrift der Stiftungsurkunde vom 19. Januar 1819 zu verwenden. Die hiernach geeigneten Bewerberinnen werden daher aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Gesuchen, unter Anfügung oberkeitlicher Zeugnisse, über ihre Vermögensumstände, ihr Alter, sittliches Betragen und ihre Verwandtschaftsverhältnisse mit dem Stifter binnen 2 Monaten anher zu melden. Karlsruhe, den 12. Mai 1845. Synagogentath. Auerbacher.

[B 287.2] Nr. 430. Stein. Holzversteigerung. Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem feiner Gemindewald, Distrikt Rittenhart, 55 Stämme Eichenholz, welche zu Boden liegen, und sich zu Bau- und Nutzholz, meistens aber zu Holländerholz eignen, öffentlich versteigert. Stein, den 14. Mai 1845. Bürgermeisterramt. Kaucher. vdt. Zipse, Rathschreiber.

[B 249.2] Karlsruhe. (Bauaufordbegebung.) Die genehmigten Bauverleihenarbeiten an den hiesigen und gottesdauer Militärbauwerken für das Jahr 1845 sollen an die wenigstnehmenden tüchtigen Gewerksmeister begeben werden. Demzufolge werden die hierzu lusttragenden Maurer, Zimmer, Schreiner, Schlosser, Glaser, Biechener, Plästerer und Anstreichermeister hiermit eingeladen, die Voranschläge

und Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen, und ihre Summissionen längstens bis Samstag, den 24. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Bauverleihenarbeiten an Militärbauwerken“ versehen, daselbst abzugeben, indem mit dem Schlag dieser Stunde auf der evangelischen Stadtkirche, in Gegenwart der anwesenden Summittenten, die Eröffnung geschehen, und jedes spätere Angebot zurückgewiesen werden wird. Karlsruhe, den 10. Mai 1845. Groß. bad. Garnisons-Kommandantchaft. v. Kalenberg, Gen. Maj.

[B 161.3] Nr. 8258. Waldshut. (Zollversteigerung.) In der Nacht vom 26/27. April wurden zu nächst Mannschaften mehreren Schmugglern nachstehende Waarenpäckchen durch die Grenzaußschießdienststellen abgenommen:

- 1) Ein Pack, in welchem sich zwei Säcke vorfinden. In dem einen — ohne Zeichen und Nummern — befinden sich drei Zuckersäcke, im Nettogewicht von 35 1/10 Pfund, in dem andern, ebenfalls ohne Zeichen und Nummern: Kandiszucker Netto 2 Pfund, Kaffee " 4 Pfund.
- 2) Ein Pack, enthaltend einen Sack mit R. 808. bezeichneter, in dem sich zwei Zuckersäcke, im Nettogewicht von 23 Pfund, gebunden waren.
- 3) Ein Pack, enthaltend einen mit S. E. M. M. I. bezeichneter Sack mit zwei Zuckersäcken, im Nettogewicht von 23 1/10 Pfund, an welchem ebenfalls zwei Zuckersäcke, im Nettogewicht von 23 1/10 Pfund, gebunden waren.

Anger diesen Waarenpäckchen wurde auch eine Tuchmüge von brauner Farbe und tuchemem Schilde aufgesteckt. Es ergeht hierdurch an Diejenigen, welche auf die bezeichneten Waaren Eigenthumsansprüche zu erheben gedenken, die Aufforderung, dieses

binnen 14 Tagen um so gewisser zu thun, als sonst dem Zollfiskus das Eigenthum hietan würde zuerkannt werden. Waldshut, den 1. Mai 1845. Groß. bad. Bezirksamt. Dreher.

[B 238.3] Nr. 4565. Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Johann Ludwig's Eheleute Johann Bogt's Eheleute und Jakob Rah, Wittwer, haben um die Geläubnis nachgesucht, mit ihren Kindern nach Nordamerika auszuwandern zu dürfen.

In Folge dieses Gesuchs haben wir Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu wir deren Gläubiger unter dem Anfügen einladen, ihre Forderungen hieselbst geltend zu machen, widrigens sie zu erwarten haben, daß man ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne. Rheinbischofsheim, den 9. Mai 1845. Groß. bad. Bezirksamt. Bodmann. vdt. Uibel, A. j.

[B 150.3] Nr. 11722. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Maurermeister Andreas Gantner von Zähringen haben wir Gant erkannt, und zum Richtigen und Vorzugsvorfahren Tagfahrt auf Mittwoch, den 4. Juni d. J., früh 8 Uhr, angeordnet. Wir fordern daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, am 4. Juni d. J., persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen. Hiermit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachschlagsvergleiche verübt, und daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes, die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Freiburg, den 2. Mai 1845. Groß. bad. Stadtamt. Rah. vdt. A. Huber.

[B 168.3] Nr. 20536. Kastell. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen pr. Arztes Ignaz Kleinmann von Gaggenau ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigen und Vorzugsvorfahren auf Mittwoch, den 28. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, auf die öffentliche Amtsstelle festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachschlagsvergleiche verübt, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachschlagsvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Kastell, den 3. Mai 1845. Groß. bad. Oberamt. Rutz.

[B 152.3] Nr. 9580. Lörach. (Schuldenliquidation.) Gegen Schuhmacher Georg Friedrich Schurer von Heiningen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Dienstag, den 10. Juni 1845, früh 8 Uhr, angeordnet. Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachschlagsvergleiche verübt werden sollen, mit dem Beisage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Jettetten, den 3. Mai 1845. Groß. bad. Bezirksamt. Rainhard. vdt. Metz, Akt. jur.

[B 272.1] Nr. 10045. Durlach. (Aufsorderung.) Der benlaubte Kanonier Friedrich Raquot, welcher sich fürzlich in Mannheim aufhielt und der an ihn ergangenen Einberufung keine Folge leistete, wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder bei seinem Kommando oder dahier zu stellen und über sein ungehöriges Ausbleiben zu verantworten, indem er sonst als Defectur behandelt werden soll. Zugleich ersuchen wir die Polizeibehörden, auf den Kanonier Raquot, dessen Signalement hier unten folgt, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher zu überliefern. Durlach, den 13. April 1845. Groß. bad. Oberamt. Eichrodt. vdt. Sachs.

[B 205.3] Nr. 13735. Bruchsal. (Aufsorderung.) (Aufsorderung und Fahndung.) Gottlieb Higelberger von Sulzfeld, welcher wegen Diebstahls dahier in Untersuchung steht, hat sich derselben durch die Flucht entzogen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen dahier zu stellen, und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigensfalls weiter gegen ihn erkannt wurde, was Rechts ist. Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf Gottlieb Higelberger, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mit teils Leinwandstoff hierher zu weisen. Bruchsal, den 1. Mai 1845. Groß. bad. Oberamt. von Berg.

[B 257.1] Nr. 8795. Mosbach. (Präklusiv Bescheid.) In der Gant gegen den abwesenden Heinrich Reinhard von Mosbach werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht ange-meldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Mosbach, den 8. Mai 1845. Groß. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Kraft. vdt. Leub.

früh 8 Uhr, auf die öffentliche Amtsstelle angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschusses von der dormaligen Masse. In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerauschußes verhandelt, auch Borg- und Nachschlagsvergleiche verübt werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachschlagsvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden würden. Lörach, den 30. April 1845. Groß. bad. Bezirksamt. Flaß.

[B 193.3] Nr. 4901. Gernsbach. (Schuldenliquidation.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen den abwesenden Fr. Anton Wunsch von Schauern, Forderung betreffend, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigen und Vorzugsvorfahren auf Samstag, den 24. Mai 1845, Vormittags 8 Uhr, angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte, die der Anmeldeende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In dieser Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, sowie ein Borg- oder Nachschlagsvergleich verübt werden.

In Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers wird der Nichtererscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Gernsbach, den 3. Mai 1845. Groß. bad. Bezirksamt. Fichtl.

[B 231.3] Nr. 5997. Jettetten. (Schuldenliquidation.) Gegen Adlerwirth Fidel Meier in Altenburg hat man unter Nr. 24. v. M. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigen und Vorzugsvorfahren auf Donnerstag, den 5. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet.

Es werden nun alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, am 5. Juni d. J., persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachschlagsvergleiche verübt werden sollen, mit dem Beisage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Jettetten, den 3. Mai 1845. Groß. bad. Bezirksamt. Rainhard. vdt. Metz, Akt. jur.

[B 272.1] Nr. 10045. Durlach. (Aufsorderung.) Der benlaubte Kanonier Friedrich Raquot, welcher sich fürzlich in Mannheim aufhielt und der an ihn ergangenen Einberufung keine Folge leistete, wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder bei seinem Kommando oder dahier zu stellen und über sein ungehöriges Ausbleiben zu verantworten, indem er sonst als Defectur behandelt werden soll. Zugleich ersuchen wir die Polizeibehörden, auf den Kanonier Raquot, dessen Signalement hier unten folgt, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher zu überliefern. Durlach, den 13. April 1845. Groß. bad. Oberamt. Eichrodt. vdt. Sachs.

[B 205.3] Nr. 13735. Bruchsal. (Aufsorderung.) (Aufsorderung und Fahndung.) Gottlieb Higelberger von Sulzfeld, welcher wegen Diebstahls dahier in Untersuchung steht, hat sich derselben durch die Flucht entzogen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen dahier zu stellen, und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigensfalls weiter gegen ihn erkannt wurde, was Rechts ist. Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf Gottlieb Higelberger, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mit teils Leinwandstoff hierher zu weisen. Bruchsal, den 1. Mai 1845. Groß. bad. Oberamt. von Berg.

[B 257.1] Nr. 8795. Mosbach. (Präklusiv Bescheid.) In der Gant gegen den abwesenden Heinrich Reinhard von Mosbach werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Mosbach, den 8. Mai 1845. Groß. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Kraft. vdt. Leub.